

SZ 29.09.2015

Gymnastik hoch zu Pferd

Auf ihren Auftritt beim Tag der offenen Tür bereiten sich die Mitglieder des Voltigiervereins Starnberg immer besonders sorgfältig vor

VON LILLY WERNY

Söcking – Alles Glück der Erde liegt bekanntlich auf dem Rücken der Pferde. Die 10-jährige Voltigiererin Stella scheint das auch so zu sehen: Seit etwa fünf Jahren übt sie den Sport bereits aus, das Turnen auf dem Pferd macht ihr großen Spaß. Stellas Haare waren am Sonntag hoch gesteckt und mit künstlichen Blumen verziert, genau wie die der anderen Voltigiererinnen. Sie hat auf ihren Auftritt beim Tag der offenen Tür des Voltigiervereins Starnberg auf dem Schaller-Hof zwischen Söcking und Perchting gewartet. Kinder und Erwachsene konnten dort am Sonntag das Voltigieren und Reiten selbst einmal ausprobieren und bei einem Pferdequiz mitmachen. Die Besucher sahen sich Voltigierführungen und eine Reit-Quadrille an. Außerdem zeigten die Vereinsmitglieder Ausschnitte aus den Reit- und Voltigierstunden.

Einmal jährlich findet das Fest auf dem Hof statt, organisiert hat es zum großen Teil Samira Jorda, die im Verein für die Jugend zuständig ist. Diesmal kamen allerdings nur recht wenige Zuschauer. Ines Cattien, die Vorsitzende, bleibt dennoch optimistisch: Man habe recht viele Anfragen und immerhin rund 180 Mitglieder. „Der Tag ist außerdem eine gute Gelegenheit für die Gruppen, sich vor Publikum zu präsentieren und die Pferde an die Atmosphäre zu gewöhnen“, sagt Cattien. Denn die Turniersaison geht von Ende März bis Ende Juli, sodass die Voltigierer gerade in der Trainingsphase sind. Fünf Breitensportgruppen, sieben Turniergruppen in allen Leistungsklassen und drei Einzelvoltigierer gibt es im Verein. Auch Reitstunden kann man nehmen.

Cattien leitet den Verein gemeinsam mit Vizechefin Daniela Soukup. Cattien kennt sich besonders gut mit dem Voltigieren aus, Soukup ist langjährige Reitlehrerin. „Vor rund drei Jahren haben wir zusammen das Amt übernommen“, erklärt Cattien. „Damals hat der Verein auf der Kippe gestanden.“ Problem war laut den beiden, dass einige ehrenamtliche Helfer aufgehört hatten und man nicht genügend neue Helfer fand. Cattien, die bereits seit 1994 Mitglied war, wollte nicht zulassen, dass der Verein kaputt ging. „Ich bin dort aufgewachsen“, sagt sie. Auch Soukup ist begeistert von dem familiären Verhältnis. Also haben die beiden das Ruder in die Hand genommen „und einiges geändert“, wie sie sa-



Kunstfiguren: Solche Akrobatik auf dem Pferderücken erfordert langes Training. Das Bild zeigt die Turniergruppe T1 des Voltigiervereins. FOTO: FRANZ XAVER FUCHS

gen. Durch den Kauf neuer Pferde versuchten sie eine Balance zwischen älteren, erfahrenen Tieren und „jungen Wilden“ herzustellen, sagen sie lachend. Die Pferde müssen nach und nach an das Voltigieren gewöhnt werden und brauchen Zeit dafür. Sie werden größtenteils im Galopp nur auf einer Seite trainiert. Daher sei ein Ausgleich sehr wichtig, da sind sich Cattien und Soukup einig. Die Tiere kommen deshalb täglich auf die Weide, werden einmal wöchentlich im Gelände und auch im Reitunterricht geritten. So möchten die beiden Frauen den Pferden Abwechslung bieten und sie gesund halten.

Abwechslung war auch am Tag der offenen Tür geboten: Die Reiter stellten eine Quadrille vor, für die sie ein paar Wochen

lang geübt hatten. Sie ritten die Formationen aber nicht wie sonst in Reithose, sondern in Oktoberfestmontur mit Dirndl oder Lederhose und Holzfäller-Hemd. Zum Abschluss zeigte noch eine Turniergruppe der Klasse M eine Aufführung. Allerdings bleiben ein paar Pannen hierbei nicht aus: Pferd Waldi schien recht angespannt und schlug mit dem Schweif. Der Gurt, an dem sich die Turner festhalten, rutschte und eine Voltigiererin stürzte beinahe vom Pferd. Dennoch wirkten die Turner in ihren schwarz-weißen Turnieranzügen elegant. Sie schlangen sich gekonnt zur Musik auf den Pferderücken. Auch Stella war dabei: Zwei ihrer Teamkollegen hielten sie fest, während sie in eine Figur zeigte.

Ga
sat
ter
ver
ge
Gra
me
gra
ma
Da
Gra
her
der
Kä
Ein
ber
hei
der
sch
len
kos
Eur
des
gen
Ein
geg
Pre
tig,
nen
Ger
ihm
nich
klär
die
zu.1
ver
Frie

Ra

Tut
mei
ses
ber
weg
Mä
der
Ort
vor
1,3
Sch
err
Ver
tes
lich